

3 Einleitung

3.1 «... habent sua fata libelli»

Dieses in bibliotheksgeschichtlichen Darstellungen oft zitierte lateinische Sprichwort aus einem Lehrgedicht des Grammatikers Terentianus Maurus (2./3. Jh. n. Chr.) lautet im vollen Wortlaut: «Pro captu lectoris habent sua fata libelli.»¹ Es weist darauf hin, dass das Schicksal von Büchern nicht allein vom Autor, sondern auch von der Auffassungsgabe und vom Bildungsgrad der Leserschaft abhängt. Die Überlieferung von Texten, wie übrigens auch von Buchsammlungen, erweist sich oft als unberechenbar, was auch für die Privatbibliothek Bullingers zutrifft. Die nachfolgend katalogisierten 217 Druckschriften repräsentieren mit Sicherheit nicht den gesamten Buchbestand, der sich im Besitz des gebildeten und belesenen Reformators befand. Dies geht einerseits aus dem Briefwechsel Bullingers hervor, in welchem sich verschiedene Hinweise auf Bücher finden, die er gehabt haben muss, die sich aber nirgends mehr nachweisen lassen.² Andererseits notierte der Zürcher Arzt, Naturforscher und Universalgelehrte Konrad Gessner (1516–1565) in seinem Handexemplar der von ihm verfassten «Bibliotheca universalis» von 1545 bei sechs Titeln an den Rand, dass Bullinger sie besitze³, doch konnte auch von diesen Werken keines wiedergefunden werden.⁴ Zudem legt der Vergleich mit dem Umfang von Buchsammlungen verschiedener Zürcher Zeitgenossen nahe, dass Bullinger deutlich mehr Bücher besessen haben muss. Aus der Bibliothek Konrad Gessners konnten gegen 400 Drucke⁵ und aus derjenigen von Bullingers Zögling Rudolf Gwalther (1519–1586) 369 identifiziert werden.⁶ Selbst Bullingers Vorgänger, Huldrych Zwingli (1484–1531), der relativ jung starb und zu einer Zeit lebte, als die

¹ Terentianus Maurus: *Carmina de litteris, de syllabis, de metris*, Vers 1286.

² Berchtold Haller schrieb am 6. Dezember 1531 an Bullinger, dass er gehört habe, dass seine Bibliothek im Zusammenhang mit den Wirren des 2. Kappelerkriegs zerstört worden sei, was aber nicht stimmte. Vgl. HBBW 1, S. 229, Anm. 8.

³ Gessners Handexemplar befindet sich in der ZBZ, Dr M 3. Vgl. dazu: Urs B. Leu: Marginalien Konrad Gessners als historische Quelle. In: *Gesnerus* 59 (1993), S. 27–47; ders., Konrad Gessner: *Bibliotheca universalis 1545: das Handexemplar des «Vaters der Bibliographie»*. In: Alfred Cattani et al.: *Zentralbibliothek Zürich – Alte und neue Schätze*. Zürich 1993, S. 62–65, 189–192; Bruno Weber: *Zeichen der Zeit: aus den Schatzkammern der Zentralbibliothek Zürich*. Zürich 2001, S. 66f.

⁴ Vgl. S. 33f.

⁵ In der Sammlung Alte Drucke der ZBZ befindet sich eine im 20. Jahrhundert angelegte Kartei von Gessners Privatbibliothek. Einen ersten, wenn auch nur provisorischen Überblick ohne Angabe der Bibliothekssignaturen gibt: Urs B. Leu: *Conrad Gesner als Theologe: ein Beitrag zur Zürcher Geistesgeschichte des 16. Jahrhunderts*. Bern, Frankfurt, New York, Paris 1990 (Zürcher Beiträge zur Reformationsgeschichte; Bd. 14), S. 167–187. Der Autor bereitet ein überarbeitetes und detaillierteres Verzeichnis von Gessners Privatbibliothek zur Publikation vor.

⁶ Urs B. Leu: *Die Privatbibliothek Rudolf Gwalthers*. In: *Librarium* 39/2 (1996), S. 96–108. Bis 1996 konnten 368 Titel gefunden werden. In den folgenden Jahren kam ein weiterer hinzu.

Schweizer Buchproduktion noch in den Anfängen steckte, besass über 200 Werke.⁷ Im Laufe des 16. Jahrhunderts mehrte sich die Anzahl der greifbaren Titel. Darin liegt möglicherweise der Grund dafür, dass die Sammlungen Gessners und Gwalters wie auch diejenige von Johann Rudolf Stumpf (1530–1592), welcher der Zürcher Kirche ab 1586 als Antistes vorstand, umfangreicher als diejenige Zwinglis waren. Von Stumpfs Bibliothek ist ein handschriftlicher Katalog überliefert, der gegen 1'000 Titel verzeichnet.⁸ Es handelt sich dabei um ein wichtiges Dokument zur Bibliotheksgeschichte, da sonst bloss ein weiteres Inventar einer Zürcher Privatbibliothek des 16. Jahrhunderts erhalten geblieben ist, nämlich dasjenige des Zürcher Stadtschreibers Hans Escher vom Luchs (1508–1564) mit 32 Titeln.⁹

Warum aber ist Bullingers Bibliothek nur als Torso erhalten? Gewisse Handschriften und Drucke aus seiner Bibliothek verschenkte er bereits zu Lebzeiten.¹⁰ Zudem übergab er eine Sammlung von vielleicht 77 Dokumenten aus dem Zeitraum 1533 bis 1573 (vgl. Kap. 4.2) an Prodigienliteratur seinem in Berg am Irchel wohnhaften Sohn Johann Rudolf Bullinger (1536–1588). Diese möglicherweise aus einer Flugschrift, elf handschriftlichen Stücken und 65 Einblatt-

⁷ Walther Köhler identifizierte 93 Werke (sieben unsichere) aus dem Besitz Zwinglis, kam aber aufgrund der von Zwingli zitierten Bücher zum Schluss, dass er etwa 320 Werke gekannt und benutzt haben muss. Vgl. Walther Köhler: Huldrych Zwinglis Bibliothek: Neujahrsblatt auf das Jahr 1921: zum Besten des Waisenhauses in Zürich, 84. Stück: als Fortsetzung der Neujahrsblätter der Chorherrenstube, No. 143. Zürich 1921. Ausserdem ordnete er fünf Bücher aus den Beständen der späteren Zentralbibliothek dem Besitz Heinrich Bullingers zu (vgl. ebd., S. *48). Jakob Werner, Bibliothekar an der vormaligen Kantonsbibliothek, führte in seiner Rezension von Köhlers Arbeit 26 weitere Bücher aus Zwinglis Besitz an. Vgl. Jakob Werner: Zwinglis Bibliothek. In: Neue Zürcher Zeitung, 24. Februar 1921, Nr. 287 und 293. Gegenwärtig sind 188 Titel aus Zwinglis Bibliothek aus den Beständen der ehemaligen Stiftsbibliothek am Grossmünster identifiziert. Weitere etwa zwei Dutzend Bände sind aus der alten Stadtbibliothek bekannt. Vgl. Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 166f. Eine weitere Schrift aus Zwinglis Bibliothek wurde vom Schreibenden unlängst im Staatsarchiv Zürich entdeckt: Leonhard Huber [Pseud.]: REVOCATIONEM VOLVN||TARIAM, NEC NON ET || VERAM CONFESSIO=||nem Euangelicae ueritatis.|| Leonardi Huberi Gachlin=||gensis ... || Schwäbbogen. 1528. || ... || [Konstanz: Jörg Spitzenberg]. [4] Bl. 8°. VD 16 H 5290 (StAZ, E II 339, 171; mit handschriftlicher Widmung an Zwingli). Ein ebenfalls im StAZ aufbewahrter und Zwingli gewidmeter Einblattdruck wurde beschrieben von: Frank Hieronymus: Oberrheinische Buchillustration 2: Basler Buchillustration 1500–1545. Basel 1984 (Publikationen der Universitätsbibliothek Basel; Nr. 5), S. 362f. Ein neues Verzeichnis von Zwinglis Bibliothek wird von Alfred Schindler (Zürich) vorbereitet.

⁸ ZBZ, Ms D 193. In der Sammlung Alte Drucke der ZBZ befindet sich eine Kartei zur Bibliothek Stumpfs. Vgl. auch: Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 200.

⁹ Vgl. StAZ, X 306, Nr. 2, [S. 19f.]. Diesen Hinweis verdanke ich Herrn Christian Sieber (StAZ). Das drittälteste Inventar einer Zürcher Privatbibliothek stammt aus dem frühen 17. Jahrhundert. Gemeint ist die Privatbibliothek des Bäckers Hans Heinrich Grob, die 96 Drucke und 23 Manuskripte umfasste. Vgl. Jean-Pierre Bodmer: Hans Heinrich Grob (1565–1614), der Pfister. In: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2000, S. 76.

¹⁰ Vgl. dazu die Nm.: 28, 31, 78, 156, 197, 203.

drucken bestehende Kollektion übersandte dieser wiederum drei Monate nach dem Tod seines Vaters mit einem vom 27. Dezember 1575 datierten Begleitschreiben dem Zürcher Chorherrn Johann Jakob Wick (1522–1588), dessen imposante zeitgeschichtliche Nachrichtensammlung er damit nicht zum ersten Mal unterstützte.¹¹

Ein weiterer Grund für die fragmentarische Überlieferung von Bullingers Bibliothek liegt darin, dass es den Erben nicht gelang, sie zusammenzuhalten. Nachdem Bullinger am 17. September 1575 gestorben war, kümmerte sich sein älterer Sohn Heinrich (1534–1583) um den gedruckten und ungedruckten Nachlass des Vaters. Dank der Vermittlung von Obmann Hans Keller (1537–1601) stimmten die Bürgermeister Hans Kambli (1507–1590) und Hans Bräm (1521–1584) am 24. November 1575 zu, dass Heinrich Bullinger dem Jüngeren aus dem Studentenamt des Grossmünsterstifts 500 Pfund geliehen würden¹², damit er seinen Bruder Johann Rudolf¹³ auszahlen und dessen Anteil an der väterlichen Bibliothek abkaufen könne. Diese Summe entsprach etwa zwei Dritteln eines Jahreslohns des Zürcher Antistes.¹⁴ Heinrich verpflichtete sich, das Geld nach drei Jahren samt Zinsen zurückzuzahlen, an der väterlichen Bibliothek nichts zu verändern oder davon zu verkaufen, ein Inventar derselben anzufertigen und dieses beim Studentenamt zu hinterlegen. Sollte er zwischenzeitlich sterben, so durfte die Bibliothek auch von den Erben bis zur Begleichung der Schuld nicht angetastet werden.¹⁵ In einem Schreiben vom 25. November 1575 besiegelte Heinrich die Abmachung schriftlich. Er setzte als Unterpfand seine gesamte Bibliothek ein, von der er folgendes schrieb: «Hiemit so setzen ich yn gedachtem Ampt für mich und mine erben zuo rechtem behafftem underpfand mine gantze liberij mit aller irer zuogehörd, wie ich die zum teil von minem lieben hern vattern säligen ererbt und zum teil von minem lieben bruoder erkoufft, und ich die dißmals disponiert und geordnet lut des Inventarij und Registers so hierum verhanden und bij gemeldtem ampt behalten und Imme nebst

¹¹ Franz Mauelshagen: Die «portenta et ostenta mines lieben Herren vnsers säligen ...», Nachlassdokumente Bullingers im 13. Buch der Wickiana. In: Zwa 28 (2001), S. 74f. Siehe dort auch Anm. 4 mit weiterführenden Literaturangaben zu Wick und seiner Sammeltätigkeit. Die erwähnten 77 Dokumente sind Bestandteil der in der ZBZ aufbewahrten Wickschen Sammlung (Ms F 12–19, 21–29, 29a, 30–35) und sind in den Band Ms F 24, ab f. 387, eingebunden, wobei die Einblattdrucke in die Graphische Sammlung der ZBZ versetzt worden sind. Der Beweis, dass sich alle diese Dokumente im Besitz des Reformators Bullinger befunden haben, konnte nicht erbracht werden.

¹² Es wurde seitens des Studentenamtes darauf verzichtet, eine Rechnung auszustellen, weshalb dieser Handel in den Studentenamtsrechnungen (StAZ, G II 39.6) nicht dokumentiert ist. Vgl. StAZ, E II 453, 11r. Vgl. auch das entsprechende Schreiben des Unterschreibers in: ZBZ, Ms F 87, f. 118r.

¹³ Als Bullinger starb, lebten noch seine beiden Söhne Heinrich (1534–1583) und Johann Rudolf (1536–1588) sowie die beiden Töchter Veritas (geb. 1543) und Dorothea (geb. 1545).

¹⁴ Vgl. S. 26f.

¹⁵ StAZ, E II 453, 17 (die Paginierung bzw. Follierung in E II 453 ist uneinheitlich).

dieser verschrybung zuogestellt.»¹⁶ Bei dem hier erwähnten Inventar der väterlichen Bibliothek handelt es sich offenbar um ein Verzeichnis, das kurz nach dem Tod Bullingers gemacht wurde, als man die Sammlung vom Pfarrhaus beim Grossmünster wegbringen wollte.¹⁷ Heinrich Bullinger der Jüngere sollte aber ein neues anfertigen, das möglicherweise auch seine eigenen Bücher berücksichtigte. Zur Erstellung dieses zweiten Katalogs kam es aber infolge Zeitmangels nicht, wie der Verwalter des Grossmünsterstifts, Wolfgang Haller (1525–1601), am 9. November 1580 festhielt: «Dem herren Schwager hern Heinrichen Bullinger hab ich vilvaltig angehalten, ein recht ordenlich Register uber sijn liberij, wie er die bij Sant Peter Jm pfarrhus disponiert, zemachen, und das selbig sampt sijner verschrijbung alhar hinder das Gstiftt und den vorradt deß studij, da dannen Jm dise 500 Pfund gelihen, zeleggen, hab mich ouch oft erboten, Jmme darinn zum besten behulffen zesijn, hatt aber alweg sich siner vilvaltigen geschäftten beklagt, das er das deren halb nitt könne zwägen bringen, hiemit sich die sach also verhinnet, das das selbig noch nitt beschehen.»¹⁸ Weder das erste noch das zweite Bücherverzeichnis konnte im StAZ oder in der ZBZ gefunden werden, wobei das letztere vermutlich auch in den Folgejahren nie erstellt worden ist.

Der geschuldete Betrag wäre im November 1578 fällig geworden. Heinrich Bullinger der Jüngere lieferte das vereinbarte Verzeichnis nicht ab und zahlte auch das geliehenen Geld mit den aufgelaufenen Zinsen nicht zurück. Am 22. April 1580 unterhielt sich Wolfgang Haller erneut mit Bullinger über seine Schulden¹⁹, was aber nichts fruchtete, denn am 9. November 1580, also zwei Jahre nach Fälligkeit der Summe, klagte Haller: «So hatt auch her heinrich alle diese zyt noch nitt einzigen pfennig an die verzinsung der 500 Pfund gegeben und sich alweg erklagt, das er mit sinem bruoder so vil behafft, Jmme siner schulden halben zehilff zekommenen, das im das nit möglich.»²⁰

Schliesslich starb Bullinger der Jüngere am 22. Oktober 1583 und hinterliess einen enormen Schuldenberg von 5'756 Pfund²¹, darunter auch die 500 Pfund Anleihe und 200 Pfund Zinsen, die sich über acht Jahre angesammelt hatten.²²

¹⁶ StAZ, E II 453, 27r.

¹⁷ StAZ, E II 453, 15r: «Hierum die erste verzeichnuß hern Bullingers seligen liberij wie die gemacht do sij die uß dem Pfarrhof zuo dem Großmünster verrucken wellen, hier zuo gelegt und behalten worden.»

¹⁸ StAZ, E II 453, 15r.

¹⁹ StAZ, E II 453, 11r.

²⁰ StAZ, E II 453, 15r.

²¹ Für die Anhäufung dieser immensen Schuld zeichnete Heinrich Bullingers Bruder Johann Rudolf mitverantwortlich. Vgl. StAZ, G I 30, 173.

²² StAZ, E II 453, 19. 200 Pfund Zinsen für 500 geliehene Pfund, verteilt auf acht Jahre, ergibt einen jährlichen Zins von 25 Pfund bzw. einen Schulzinssatz von 5%. Beim Ankauf von Zwinglis Bibliothek durch das Grossmünsterstift betrug der Schuldzins gegenüber den Erben ebenfalls 5%. Vgl. Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 111.

Die Gläubiger einigten sich, auf ein Drittel der Ansprüche zu verzichten, wodurch sich der Betrag auf etwa 3'800 Pfund reduzierte. Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²³, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁴ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁵, Rudolf Wirth²⁶ und Jakob Koller²⁷ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁸ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament. Darauf zogen sie ihre Ansprüche zurück. Am nächsten Tag erschien Obmann Keller vor dem Pfarrkapitel der Stadt und unterbreitete den Vorschlag, die Bibliothek des Reformators Bullinger für die Stiftsbibliothek am Grossmünster anzukaufen. Am 7. Januar wurde sie von den Herren Leemann, Wolf, Stucki und Haller inspiziert, jedoch bekamen sie nur die Drucke, nicht aber die Handschriften zu sehen, denn letztere unterlagen besonderen testamentarischen Bestimmungen und sollten nicht wie die Druckschriften behandelt werden. In den folgenden Tagen wurden diejenigen Manuskripte aussortiert, die man guten Gewissens zusammen mit den Drucken veräußern wollte. Am 29. Januar nahm das Kapitel die Beratungen wieder auf. Man kam überein, nur diejenigen Bücher aus Bullingers Bibliothek zuhänden der Stiftsbibliothek zu kaufen, die als anschaffungswert angesehen wurden. Beim Verkauf des Restes wollte man sich behilflich erweisen. Unterdessen realisierte der Rat, dass Bullingers Nachlass auch handschriftliche Werke, Briefe und anderes beinhaltete, «so nitt guot, das die verzogen oder In andere hände, besonder frömbde, kommen sölind, habend sij erkant, das man diese uff das rathus tragen und alda behalte und darnach besähen, was das selbig sige, und nach dem es fund, das man dann den schulden und ansprächern gepürlich dafür thuon söle».²⁹

²³ StAZ, E II 453, 9r.

²⁴ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁵ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁶ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁷ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁸ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²⁹ StAZ, E II 453, 10a verso.

Die Sichtung des Nachlasses verzögerte sich über drei Jahre, bis am 7. September 1587 eine neue, sechsköpfige Abordnung vom Rat damit beauftragt wurde. Jedoch wechselten bereits während der Jahre 1585/86 einige Werke aus Bullingers Bibliothek den Besitzer. In der ZBZ werden verschiedene Bände aus Bullingers ehemaliger Sammlung aufbewahrt, die Eigentumsvermerke von Johann Rudolf Stumpf (1530–1592) (Nr. 54) und Johannes Stumpf (Nrn. 6, 7, 37, 85) aufweisen, die von 1585 datieren. Zudem hat sich im StAZ ein auf den ersten Blick kryptisch anmutender Zettel erhalten, der belegt, dass der Zürcher Stadtarzt Georg Keller (1533–1603) und Huldrych Zwingli III. (1556–1601) am 19. April 1586 für insgesamt 600 Pfund Bücher aus Bullingers Bibliothek erwarben.³⁰ Ein paar Exemplare, die sich Zwingli vermutlich damals anschaffte, sind erhalten geblieben und befinden sich heute in der ZBZ (Nrn. 39, 80, 116, 130).

Im September 1587 waren Bullingers Schulden auch im Grossmünsterstift erneut ein Thema. Offenbar konnte aus seiner Hinterlassenschaft für 96 Pfund Wein verkauft werden, doch belief sich der ausstehende Betrag noch immer auf 625 Pfund und 10 Schilling. Man brachte das Geschäft vor die Rechenherren der Stadt, worauf am 28. September 1587 von Bürgermeister und Rechenherren die Nachricht beim Stift eintraf, dass sie Bullingers Bibliothek durchsehen dürften und «was sÿ vermeinind, was die wärt, ... alles schriftlich verzeichnen».³¹ Man war seitens des Rats wie des Stifts daran interessiert, die Angelegenheit endlich – mittlerweile zwölf Jahre nach Bullingers Tod und vier Jahre nach dem Ableben seines Sohnes – zu regeln. In den Protokollen des Stifts und den Ratsmanualen verliert sich nun aber jede Spur. Ob das Geschäft wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben wurde? Das weitere Schicksal der Privatbibliotheken Heinrich Bullingers senior und junior entzieht sich ab Herbst 1587 unserer Kenntnis.

Aus den Folgejahren sind nur zwei Notizen zu Einzelstücken überliefert. Die eine belegt, dass der Rat das Exemplar der fünfbändigen, handschriftlichen Reformationsgeschichte Bullingers behändigte, das vorher im Besitz des Sohnes war.³² Die andere findet sich im Reisetagebuch des Engländers Thomas Coryate

³⁰ StAZ, E II 453, 25: «Von der liberij hand koufft her doctor Jörg Keller und meister Ulrich Zwingli, und habend erlöbt wie m. Uolrich anzeiget 19 April Jm 86 600 Pfund.» Es folgt die Auflistung weiterer Einnahmen, doch ist bis auf den letzten Eintrag nicht klar, wofür. Möglicherweise ebenfalls für Bücher aus Bullingers Bibliothek: «Habind dem herr Cörner alein für 80 Gulden gegeben. Dess habe her doctor noch by 100 Gulden byhanden, Und felix sijn bruoder ouch noch 317 Pfund 12 Schilling so von anderen erlöbt worden, darum wüßend sij bscheid zegäben. Es habe ouch herr Cörner am 22 Ianuarij Im 84 von husvar und allerley erkouft um 571 Pfund.» Zudem scheinen auch Ratsmitglieder gewisse handschriftliche Bände behändigt zu haben: «Es habend wol unser gnedig herren, von dem gemelten herren Bullingers saligen geschrybnen bücheren etliche hinder sich genommen, ...» (Stiftsprotokoll, 28. September 1587, StAZ, G I 30, 174).

³¹ StAZ, G I 30, 174.

³² StAZ, E II 377, 2668.

(ca. 1577–1617), der 1608 Zürich besuchte und Gast bei Heinrich Bullinger (1566–1611) war, dem Enkel des Reformators, und dort ein paar Dokumente aus der ehemaligen Bibliothek des Grossvaters zu sehen bekam.³³ Coryate notierte u. a.: «He [Bullinger] shewed himselfe very debonaire and courteous vnto me. For he led me into his studie, which is exceedingly well furnished with diuinitie bookes, and much augmented with many of his grandfathers. Amongst the rest he shewed me a manuscript of his grandfathers neuer yet printed, which was an historie of the Popes liues³⁴; and a manuscript Epistle of Theodorus Beza vnto him, wherein he deliuered his opinion of the said worke. Also he shewed me one most execrable booke written by an Italian, one Ioannes Casa Bishop of Beneuentum in Italy, in praise of that vnnaturall sinne of Sodomy.³⁵ This booke is written in the Italian tongue, and printed in Venice.³⁶ It came first to the hands of this mans grandfather aforesaid, who kept it as a monument of the abhominable impurity of a papistical Bishop, to which end this man also that receiued it from his grandfather, keepeth it to this day.»³⁷

Die Brisanz des von Coryate erwähnten obszönen Gedichts «Il forno» des seit 1537 in päpstlichen Diensten stehenden und 1544 zum Erzbischof sowie zum päpstlichen Nuntius in Venedig ernannten Klerikers Giovanni Della Casa (1503–1556)³⁸ lag darin begründet, dass dieser sich mit seinem 1549 veröffentlichten Index verbotener Bücher³⁹ wie auch mit der Verfolgung italienischer Protestanten zum Hüter christlicher Moral und rechtmässigen Glaubens aufspielte. Zu seinen Opfern gehörte auch der Bischof von Capodistria, Pietro Paolo Vergerio (1498–1565), der Italien 1549 verliess.⁴⁰ Gemäss dem Urteil Conradin Bonorands gibt es keinen italienischen Exulanten, der so viele Schriften zur Verbreitung der Reformation und zur Bekämpfung der römisch-katholischen

³³ Heinrich Bullinger (1566–1611) besass auch die Zürcher Foliobibel (1536) seines Grossvaters (Nr. 23).

³⁴ Damit dürfte ein Manuskript Bullingers gemeint sein, das sich in der ZBZ befindet (Ms Car I 161) und folgenden Titel trägt: Pontifices Romani, Eorum inquam successio, numerus et tempora, breui consignatione digesta in Tomos VII. Adiecta sunt item pluribus, eorum dicta et facta, virtutes et vitia. Collecta ex varijs scriptoribus, qui Pontificum historias conscripserunt, per Heinrichum Bullingerum Seniore. 1568.

³⁵ Gemeint ist nicht Sodomie im heutigen Sinn, sondern Homosexualität.

³⁶ Es handelt sich dabei um folgendes Werk von Giovanni Della Casa mit der Erstedition der Gedichte «Il forno» und «Il bacio»: Le terze rime de / Messer Giovanni dal/la Casa di Messer / Bino et d'altri / Fabio Scipion / Per Curio Navo, et Fra/telli MDXXXVIII. Vgl. Antonio Santuosso: The Bibliography of Giovanni Della Casa: Books, Readers and Critics, 1537–1975. Florenz 1979, S. 30, Nr. 2. Das Exemplar aus Bullingers Bibliothek ist verschollen.

³⁷ Thomas Coryate: Coryats Crudities 1611. London 1978 (Reprint), S. 391.

³⁸ John B. Van Sickle: Giovanni della Casa's Poem Book = Ioannis Casae Carminum Liber: Florence 1564. Tempe 1999 (Medieval & Renaissance Texts & Studies; vol. 194), S. 13.

³⁹ Anne Jacobson Schutte: Pier Paolo Vergerio: the Making of an Italian Reformer. Genf 1977, S. 74 und 167.

⁴⁰ Anne Jacobson Schutte: Pier Paolo Vergerio: the Making of an Italian Reformer. Genf 1977, besonders S. 218–229, 236–238, 248f.

Kirche in Italien verfasst hat wie er.⁴¹ Dazu gehörten auch verschiedene «Indices librorum prohibitorum» mit polemischen Kommentaren. 1553 hat er Bullinger vermutlich den verlorenen Florentiner «Index» von 1552/53 vorgelegt und ihn gleichzeitig gebeten, etwas darüber zu schreiben und es ihm zur Veröffentlichung zu überlassen.⁴² Bullinger ist dieser Einladung gefolgt und brachte sein Erstaunen darüber zum Ausdruck, dass man von katholischer Seite alle möglichen Schriften verbiete, aber über die eigenen schriftstellerischen Fehlleistungen, wie etwa Della Casas «Il forno», hinwegsehe: «Damnandi fuerant turpes, obscoeni foedique libelli omni scatentes impuritate ac spurcitia. Ac miror valde, qui factum sit, ut, cum censor ille procul tot in Germania, in Gallia et in Anglia authores et libros viderit inveneritque, prope et quasi in sinu suo, in ipsa inquam sua illa Italia et quasi ob oculos versantes et in ipsis fere manibus suis volitatum non deprehenderit libellum bene Sodomitice et Amorrhoeice scriptum et a quodam Curtio Navo impressum anno domini 38. carminis illius Chananitici et Sodomitici titulus hic est: «Capitolo di messer Giovanni della Casa sopra il Forno», nec arbitror probrosius nomini christiano et magis impurum in orbe extare carmen. Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exhibilata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhoea Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»⁴³ Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen⁴⁴, doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

Viele Dokumente, auch solche mit offiziellem Charakter, blieben im Besitz der Familien der einzelnen Vorsteher der Zürcher Kirche. Erst Johann Jakob Breiting (1575–1645) schuf nach seinem Amtsantritt als Antistes 1613 ein eigentliches Archiv des Antistitiums. Er berichtete darüber: «Zur Zeit als die göttliche Gnade mich geringen zum Nachfolger jener ausgezeichneten Männer bestimmte, durch welche dieselbe die Zürcherische Kirche reformierte, zierte und erhielt, fand ich so viel als kein Archiv vor. Ich glaube wohl darum, weil die

⁴¹ Conradin Bonorand: Reformatorsche Emigration aus Italien in die Drei Bünde: ihre Auswirkungen auf die kirchlichen Verhältnisse – ein Literaturbericht. Chur 2000 (Beiheft ... zum Bündner Monatsblatt; Nr. 9), S. 121.

⁴² Brief von Vergerio an Bullinger vom 21. Juni 1553, ZBZ, Ms F 57, f. 200–201, bzw. 24. Juni, StAZ, E II 356, 572.

⁴³ Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

⁴⁴ StAZ, E II 356, 542–545.

Söhne, Tochtermänner und übrigen Erben Bullingers und Gwalters herrlichen Andenkens beinahe Alle [sic!] entweder Diener unserer Kirche oder doch Gelehrte waren, welche die Schriften und Acten ihrer Väter, als zur Bibliothek und Erbschaft gehörig betrachteten. Daher kam es auch, dass die kirchlichen Acten unter den frommen Vorstehern Stumpf und Leeman von den Erben nicht als öffentliche, sondern als Privat-Schriften angesehen wurden. Ich glaubte der Armuth einer so berühmten Kirche begeben zu sollen, daher ich theils das Wenige das übrig war, theils das allmählig aus Privat-Bibliotheken hervorgesuchte nicht sowohl ordnete, als in Eine Masse sammelte.»⁴⁵

Von Bullingers Briefwechsel blieb, im Unterschied zu seiner Bibliothek, erstaunlich viel erhalten.⁴⁶ Dies vielleicht darum, weil man, wie erwähnt, alles Material auf dem Rathaus sammelte und den Wert bzw. den vertraulichen Charakter gewisser handschriftlicher Texte erkannte. Es ist aber unklar, welche Manuskriptsammlungen Bullingers, die gelegentlich auch mit Druckschriften durchsetzt sind, ins Antistitialarchiv gelangten und welche beim Rat blieben bzw. dann wohl in die 1629 gegründete Stadtbibliothek⁴⁷ kamen. Angesichts der Tatsache, dass Bullingers Privatbibliothek nicht zusammenblieb, ist es erstaunlich, wie viele Titel dennoch wiedergefunden werden konnten, wobei der weitaus grösste Teil in der ZBZ. Aufgrund handschriftlicher Einträge in diesen Bänden, ihrer unterschiedlichen Bibliothekssignaturen in der ZBZ oder ihrer heutigen Standorte ist es möglich, den Streubereich von Bullingers Büchernachlass etwas

⁴⁵ Zitiert nach: Johann Caspar Mörikofer: J. J. Breitinger und Zürich: ein Kulturbild aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges. Leipzig 1874, S. 50f. Breitinger verehrte Bullinger geradezu, weshalb ihm an der Aufbewahrung von handschriftlichen und gedruckten Dokumenten von und über ihn sicher besonders gelegen war. Breitingers Wertschätzung des Reformators geht exemplarisch aus einer Fussnote der 1722 in den «Miscellanea Tigurina I/2» anonym herausgegebenen und kommentierten, ursprünglich von Ludwig Lavater verfassten Biographie Bullingers hervor (S. 102f.): «Diser letstere / namlich Hr. Breitinger / hat auch den ersteren / namlich Hrn Bullinger / über alle Maassen und so hochgehalten / daß er neben anderen auch dise nachdenkliche Erinnerung in sein Testament / seine hinterlassende Bibliothec betreffend / an seinen Vetter Hrn. Christoff Breitinger / Pfahrer zu Fällanden / hineingesetzt: NB. Etliche Sachen geschrieben von Mr. Heinrich Bullinger / es traffe an was es wölle / das bewahre wie Reliquias eines Heiligen Manns / welchen ich die Zeit meines Lebens hochgehalten / und allweg der Meinung gewesen: Er habe seiner Lehr und Leben nach verdient / daß er SANT BULLINGER genennet werde / nicht weniger / als St. Augustinus, und alle andere Uralte Christliche Lehrer.»

⁴⁶ Fritz Büsser: Die Überlieferung von Heinrich Bullingers Briefwechsel. In: HBBW 1, S. 8–13.

⁴⁷ Wie etwa die Bände: Ms A 43, 44, 65, 66, 84, 107, 128; Ms B 27, 66; Ms K 39. Was gewisse seiner chronikalischen Arbeiten angeht, bemühte er sich ein Jahr vor seiner Erkrankung darum, dass eine Abschrift in die Stiftsbibliothek gelangte. Vgl. Miscellanea Tigurina. 4. Ausgabe. Zürich 1722, S. 43: «... seine IV. Manuscripten und dicken Tomi in Folio, von den Eydgnössischen / in specie der Tigurineren Geschichten / an denen allein ein anderer sein ganz Lebenlang zu studiren / zusammeln und zuschreiben gehabt hätte / und die Hr. Bullinger selber zum drittenmal eigenhändig geschrieben und vermehret hat / worvon die zweyte Abschrift zwarn auf unserer Lobl. Burger-Bibliothek [Stadtbibliothek] / die dritte aber und vollkommneste in Bibliotheca Carolina [Stiftsbibliothek] zufinden ist; als welche Hr. Bullinger den Herren der Stifft seiner Zeit / in dem Jahr vor seiner tödtlichen Kranckheit / selber dediciret und überlieferet hat.»

abzustecken. Werke aus dem Vorbesitz des Zürcher Antistes gelangten nicht nur in Privatsammlungen, sondern auf zum Teil verschlungenen Wegen auch in verschiedene institutionalisierte Bibliotheken, wie beispielsweise die Stiftsbibliothek am Grossmünster, die 1629 gegründete Zürcher Stadtbibliothek, die Bibliothek des Klosters Rheinau, die Universitätsbibliothek Basel, die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, die Kantonsbibliothek Chur, das Musée historique de la Réformation in Genf, die Zentralbibliothek Luzern, die Kantonsbibliothek St. Gallen, die Stiftsbibliothek St. Gallen, die Stadtbibliothek Winterthur, die Bayerische Staatsbibliothek München, die Biblioteca Angelica in Rom⁴⁸, das Protestant College auf Malta, das St. John's College in Cambridge⁴⁹, die Bibliothek des Concordia Seminary in St. Louis (Missouri) und andere.

4.0 Anhang: Test Fussnoten

Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exhibitata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhoea Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»⁵⁰ Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen⁵¹, doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

⁴⁸ Der päpstliche Diplomat und Kardinal Domenico Passionei (1682–1761) stand mit dem Zürcher Mediziner und Universalgelehrten Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) in Briefkontakt. Scheuchzer vermittelte ihm zahlreiche Zürcher Drucke oder Werke aus dem Besitz berühmter Zürcher, darunter etliche Titel aus den Privatbibliotheken Bullingers, Konrad Gessners, Johannes Wolfs und anderer. Die 40'000 Bände umfassende Bibliothek Passioneis fiel nach seinem Tod an die Biblioteca Angelica in Rom. Vgl. Alfredo Serrai: Una scoperta sensazionale all'Angelica: da Gesner a Passionei e Scheuchzer. In: *Il Bibliotecario* 7–8 (1986), S. 81–103; Maria Grazia Ceccarelli Taddeo: Il «Fondo Tigurino» della Biblioteca Passionei all'Angelica. In: *Il Bibliotecario* 9 (1986), S. 93–132.

⁴⁹ Die betreffenden vier Titel (Nrn. 18, 66, 141, 168) gelangten aus dem Besitz des protestantischen Bibliophilen Domenico Antonio Ferrari (1685–1744) aus Neapel in die Bibliothek des St. John's College. Woher er diese Bücher aus Bullingers Besitz hatte, ist ungeklärt. Vgl. Valdo Vinay: Domenico Antonio Ferrari: bibliofilo napoletano in Inghilterra nella prima metà del XVIII secolo. In: *Studi di letteratura, storia e filosofia in onore di Bruno Revel*. Florenz 1965 (Biblioteca dell'«Archivum romanicum». Serie I: Storia, Letteratura, Paleografia; vol. 74), S. 613.

⁵⁰ Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

⁵¹ StAZ, E II 356, 542–545.

Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exhibitata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhæa Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»⁵² Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen⁵³, doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁵⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁵⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁵⁶, Rudolf Wirth⁵⁷ und Jakob Koller⁵⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁵⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁶⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelun-

⁵² Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

⁵³ StAZ, E II 356, 542–545.

⁵⁴ StAZ, E II 453, 9r.

⁵⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁵⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁵⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁵⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁵⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

⁶⁰ StAZ, E II 453, 9r.

gen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁶¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁶², Rudolf Wirth⁶³ und Jakob Koller⁶⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁶⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁶⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁶⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁶⁸, Rudolf Wirth⁶⁹ und Jakob Koller⁷⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁷¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁷²,

⁶¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁶² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁶³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁶⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁶⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

⁶⁶ StAZ, E II 453, 9r.

⁶⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁶⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁶⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁷⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁷¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

⁷² StAZ, E II 453, 9r.

womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁷³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁷⁴, Rudolf Wirth⁷⁵ und Jakob Koller⁷⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁷⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁷⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁷⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁸⁰, Rudolf Wirth⁸¹ und Jakob Koller⁸² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁸³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund,

⁷³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁷⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁷⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁷⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁷⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

⁷⁸ StAZ, E II 453, 9r.

⁷⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁸⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁸¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁸² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁸³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁸⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzwert zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁸⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁸⁶, Rudolf Wirth⁸⁷ und Jakob Koller⁸⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁸⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁹⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzwert zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁹¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁹², Rudolf Wirth⁹³ und Jakob Koller⁹⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament⁹⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

⁸⁴ StAZ, E II 453, 9r.

⁸⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁸⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁸⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁸⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁸⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

⁹⁰ StAZ, E II 453, 9r.

⁹¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁹² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁹³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

⁹⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

⁹⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»⁹⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.⁹⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner⁹⁸, Rudolf Wirth⁹⁹ und Jakob Koller¹⁰⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁰¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁰², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁰³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁰⁴, Rudolf Wirth¹⁰⁵ und Jakob Koller¹⁰⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁰⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

⁹⁶ StAZ, E II 453, 9r.

⁹⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

⁹⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

⁹⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁰⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁰¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁰² StAZ, E II 453, 9r.

¹⁰³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁰⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁰⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁰⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁰⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁰⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁰⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹¹⁰, Rudolf Wirth¹¹¹ und Jakob Koller¹¹² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹¹³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹¹⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹¹⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹¹⁶, Rudolf Wirth¹¹⁷ und Jakob Koller¹¹⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹¹⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁰⁸ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁰⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹¹⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹¹¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹¹² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹¹³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹¹⁴ StAZ, E II 453, 9r.

¹¹⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹¹⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹¹⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹¹⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹¹⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹²⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹²¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹²², Rudolf Wirth¹²³ und Jakob Koller¹²⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹²⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹²⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹²⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹²⁸, Rudolf Wirth¹²⁹ und Jakob Koller¹³⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹³¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹²⁰ StAZ, E II 453, 9r.

¹²¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹²² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹²³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹²⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹²⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹²⁶ StAZ, E II 453, 9r.

¹²⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹²⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹²⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹³⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹³¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹³², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹³³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹³⁴, Rudolf Wirth¹³⁵ und Jakob Koller¹³⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹³⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹³⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹³⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁴⁰, Rudolf Wirth¹⁴¹ und Jakob Koller¹⁴² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁴³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹³² StAZ, E II 453, 9r.

¹³³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹³⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹³⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹³⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹³⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹³⁸ StAZ, E II 453, 9r.

¹³⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁴⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁴¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁴² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁴³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁴⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁴⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁴⁶, Rudolf Wirth¹⁴⁷ und Jakob Koller¹⁴⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁴⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁵⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁵¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁵², Rudolf Wirth¹⁵³ und Jakob Koller¹⁵⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁵⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁴⁴ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁴⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁴⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁴⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁴⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁴⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁵⁰ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁵¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁵² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁵³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁵⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁵⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁵⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁵⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁵⁸, Rudolf Wirth¹⁵⁹ und Jakob Koller¹⁶⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁶¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁶², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁶³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁶⁴, Rudolf Wirth¹⁶⁵ und Jakob Koller¹⁶⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁶⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁵⁶ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁵⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁵⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁵⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁶⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁶¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁶² StAZ, E II 453, 9r.

¹⁶³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁶⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁶⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁶⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁶⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁶⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁶⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁷⁰, Rudolf Wirth¹⁷¹ und Jakob Koller¹⁷² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁷³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁷⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁷⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁷⁶, Rudolf Wirth¹⁷⁷ und Jakob Koller¹⁷⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁷⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁶⁸ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁶⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁷⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁷¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁷² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁷³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁷⁴ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁷⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁷⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁷⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁷⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁷⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁸⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁸¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁸², Rudolf Wirth¹⁸³ und Jakob Koller¹⁸⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁸⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁸⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁸⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁸⁸, Rudolf Wirth¹⁸⁹ und Jakob Koller¹⁹⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁹¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁸⁰ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁸¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁸² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁸³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁸⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁸⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁸⁶ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁸⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁸⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁸⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁹⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁹¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁹², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁹³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner¹⁹⁴, Rudolf Wirth¹⁹⁵ und Jakob Koller¹⁹⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament¹⁹⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»¹⁹⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.¹⁹⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁰⁰, Rudolf Wirth²⁰¹ und Jakob Koller²⁰² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁰³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

¹⁹² StAZ, E II 453, 9r.

¹⁹³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

¹⁹⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

¹⁹⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

¹⁹⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

¹⁹⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

¹⁹⁸ StAZ, E II 453, 9r.

¹⁹⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁰⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁰¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁰² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁰³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁰⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁰⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁰⁶, Rudolf Wirth²⁰⁷ und Jakob Koller²⁰⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁰⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²¹⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²¹¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²¹², Rudolf Wirth²¹³ und Jakob Koller²¹⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²¹⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

²⁰⁴ StAZ, E II 453, 9r.

²⁰⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁰⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁰⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁰⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁰⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²¹⁰ StAZ, E II 453, 9r.

²¹¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²¹² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²¹³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²¹⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²¹⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²¹⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²¹⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²¹⁸, Rudolf Wirth²¹⁹ und Jakob Koller²²⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²²¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²²², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²²³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²²⁴, Rudolf Wirth²²⁵ und Jakob Koller²²⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²²⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

²¹⁶ StAZ, E II 453, 9r.

²¹⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²¹⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²¹⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²²⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²²¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²²² StAZ, E II 453, 9r.

²²³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²²⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²²⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²²⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²²⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²²⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²²⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²³⁰, Rudolf Wirth²³¹ und Jakob Koller²³² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²³³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²³⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²³⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²³⁶, Rudolf Wirth²³⁷ und Jakob Koller²³⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²³⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

²²⁸ StAZ, E II 453, 9r.

²²⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²³⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²³¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²³² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²³³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²³⁴ StAZ, E II 453, 9r.

²³⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²³⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²³⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²³⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²³⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁴⁰, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁴¹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁴², Rudolf Wirth²⁴³ und Jakob Koller²⁴⁴ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁴⁵ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁴⁶, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁴⁷ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁴⁸, Rudolf Wirth²⁴⁹ und Jakob Koller²⁵⁰ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁵¹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

²⁴⁰ StAZ, E II 453, 9r.

²⁴¹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁴² Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁴³ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁴⁴ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁴⁵ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²⁴⁶ StAZ, E II 453, 9r.

²⁴⁷ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁴⁸ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁴⁹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁵⁰ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁵¹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁵², womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁵³ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁵⁴, Rudolf Wirth²⁵⁵ und Jakob Koller²⁵⁶ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁵⁷ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁵⁸, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁵⁹ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁶⁰, Rudolf Wirth²⁶¹ und Jakob Koller²⁶² vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁶³ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

²⁵² StAZ, E II 453, 9r.

²⁵³ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁵⁴ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁵⁵ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁵⁶ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁵⁷ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²⁵⁸ StAZ, E II 453, 9r.

²⁵⁹ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁶⁰ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁶¹ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁶² Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁶³ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»²⁶⁴, womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräußern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.²⁶⁵ Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁶⁶, Rudolf Wirth²⁶⁷ und Jakob Koller²⁶⁸ vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament²⁶⁹ für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Nun wurden aber Ludwig Lavaters Schwiegersöhne Rudolf Körner²⁷⁰, Rudolf Wirth²⁷¹ und Jakob Koller²⁷² vorstellig.

Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁷⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸³ heisst Rudolf Körner.

²⁶⁴ StAZ, E II 453, 9r.

²⁶⁵ Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

²⁶⁶ Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁶⁷ Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁶⁸ Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁶⁹ Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

²⁷⁰ Vgl. BullDiar, S. 109.

²⁷¹ Vgl. BullDiar, S. 101.

²⁷² Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

²⁷³ Vgl. BullDiar.

²⁷⁴ Vgl. BullDiar.

²⁷⁵ Vgl. BullDiar.

²⁷⁶ Vgl. BullDiar.

²⁷⁷ Vgl. BullDiar.

²⁷⁸ Vgl. BullDiar.

²⁷⁹ Vgl. BullDiar.

²⁸⁰ Vgl. BullDiar.

²⁸¹ Vgl. BullDiar.

²⁸² Vgl. BullDiar.

²⁸³ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁸⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn²⁹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁰⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

²⁸⁴ Vgl. BullDiar.

²⁸⁵ Vgl. BullDiar.

²⁸⁶ Vgl. BullDiar.

²⁸⁷ Vgl. BullDiar.

²⁸⁸ Vgl. BullDiar.

²⁸⁹ Vgl. BullDiar.

²⁹⁰ Vgl. BullDiar.

²⁹¹ Vgl. BullDiar.

²⁹² Vgl. BullDiar.

²⁹³ Vgl. BullDiar.

²⁹⁴ Vgl. BullDiar.

²⁹⁵ Vgl. BullDiar.

²⁹⁶ Vgl. BullDiar.

²⁹⁷ Vgl. BullDiar.

²⁹⁸ Vgl. BullDiar.

²⁹⁹ Vgl. BullDiar.

³⁰⁰ Vgl. BullDiar.

³⁰¹ Vgl. BullDiar.

³⁰² Vgl. BullDiar.

³⁰³ Vgl. BullDiar.

³⁰⁴ Vgl. BullDiar.

³⁰⁵ Vgl. BullDiar.

³⁰⁶ Vgl. BullDiar.

³⁰⁷ Vgl. BullDiar.

³⁰⁸ Vgl. BullDiar.

³⁰⁹ Vgl. BullDiar.

³¹⁰ Vgl. BullDiar.

sohn³¹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³¹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³²⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁸ heisst Rudolf Körner.

³¹¹ Vgl. BullDiar.

³¹² Vgl. BullDiar.

³¹³ Vgl. BullDiar.

³¹⁴ Vgl. BullDiar.

³¹⁵ Vgl. BullDiar.

³¹⁶ Vgl. BullDiar.

³¹⁷ Vgl. BullDiar.

³¹⁸ Vgl. BullDiar.

³¹⁹ Vgl. BullDiar.

³²⁰ Vgl. BullDiar.

³²¹ Vgl. BullDiar.

³²² Vgl. BullDiar.

³²³ Vgl. BullDiar.

³²⁴ Vgl. BullDiar.

³²⁵ Vgl. BullDiar.

³²⁶ Vgl. BullDiar.

³²⁷ Vgl. BullDiar.

³²⁸ Vgl. BullDiar.

³²⁹ Vgl. BullDiar.

³³⁰ Vgl. BullDiar.

³³¹ Vgl. BullDiar.

³³² Vgl. BullDiar.

³³³ Vgl. BullDiar.

³³⁴ Vgl. BullDiar.

³³⁵ Vgl. BullDiar.

³³⁶ Vgl. BullDiar.

³³⁷ Vgl. BullDiar.

³³⁸ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn³³⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁴⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁵⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

³³⁹ Vgl. BullDiar.

³⁴⁰ Vgl. BullDiar.

³⁴¹ Vgl. BullDiar.

³⁴² Vgl. BullDiar.

³⁴³ Vgl. BullDiar.

³⁴⁴ Vgl. BullDiar.

³⁴⁵ Vgl. BullDiar.

³⁴⁶ Vgl. BullDiar.

³⁴⁷ Vgl. BullDiar.

³⁴⁸ Vgl. BullDiar.

³⁴⁹ Vgl. BullDiar.

³⁵⁰ Vgl. BullDiar.

³⁵¹ Vgl. BullDiar.

³⁵² Vgl. BullDiar.

³⁵³ Vgl. BullDiar.

³⁵⁴ Vgl. BullDiar.

³⁵⁵ Vgl. BullDiar.

³⁵⁶ Vgl. BullDiar.

³⁵⁷ Vgl. BullDiar.

³⁵⁸ Vgl. BullDiar.

³⁵⁹ Vgl. BullDiar.

³⁶⁰ Vgl. BullDiar.

³⁶¹ Vgl. BullDiar.

³⁶² Vgl. BullDiar.

³⁶³ Vgl. BullDiar.

³⁶⁴ Vgl. BullDiar.

³⁶⁵ Vgl. BullDiar.

sohn³⁶⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁶⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁷⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁸⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹³ heisst Rudolf Körner.

³⁶⁶ Vgl. BullDiar.

³⁶⁷ Vgl. BullDiar.

³⁶⁸ Vgl. BullDiar.

³⁶⁹ Vgl. BullDiar.

³⁷⁰ Vgl. BullDiar.

³⁷¹ Vgl. BullDiar.

³⁷² Vgl. BullDiar.

³⁷³ Vgl. BullDiar.

³⁷⁴ Vgl. BullDiar.

³⁷⁵ Vgl. BullDiar.

³⁷⁶ Vgl. BullDiar.

³⁷⁷ Vgl. BullDiar.

³⁷⁸ Vgl. BullDiar.

³⁷⁹ Vgl. BullDiar.

³⁸⁰ Vgl. BullDiar.

³⁸¹ Vgl. BullDiar.

³⁸² Vgl. BullDiar.

³⁸³ Vgl. BullDiar.

³⁸⁴ Vgl. BullDiar.

³⁸⁵ Vgl. BullDiar.

³⁸⁶ Vgl. BullDiar.

³⁸⁷ Vgl. BullDiar.

³⁸⁸ Vgl. BullDiar.

³⁸⁹ Vgl. BullDiar.

³⁹⁰ Vgl. BullDiar.

³⁹¹ Vgl. BullDiar.

³⁹² Vgl. BullDiar.

³⁹³ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn³⁹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁰⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴¹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

³⁹⁴ Vgl. BullDiar.

³⁹⁵ Vgl. BullDiar.

³⁹⁶ Vgl. BullDiar.

³⁹⁷ Vgl. BullDiar.

³⁹⁸ Vgl. BullDiar.

³⁹⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁰¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁰² Vgl. BullDiar.

⁴⁰³ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁰⁹ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁰ Vgl. BullDiar.

⁴¹¹ Vgl. BullDiar.

⁴¹² Vgl. BullDiar.

⁴¹³ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁴ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁵ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁶ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁷ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁸ Vgl. BullDiar.

⁴¹⁹ Vgl. BullDiar.

⁴²⁰ Vgl. BullDiar.

sohn⁴²¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴²⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴³⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁸ heisst Rudolf Körner.

⁴²¹ Vgl. BullDiar.

⁴²² Vgl. BullDiar.

⁴²³ Vgl. BullDiar.

⁴²⁴ Vgl. BullDiar.

⁴²⁵ Vgl. BullDiar.

⁴²⁶ Vgl. BullDiar.

⁴²⁷ Vgl. BullDiar.

⁴²⁸ Vgl. BullDiar.

⁴²⁹ Vgl. BullDiar.

⁴³⁰ Vgl. BullDiar.

⁴³¹ Vgl. BullDiar.

⁴³² Vgl. BullDiar.

⁴³³ Vgl. BullDiar.

⁴³⁴ Vgl. BullDiar.

⁴³⁵ Vgl. BullDiar.

⁴³⁶ Vgl. BullDiar.

⁴³⁷ Vgl. BullDiar.

⁴³⁸ Vgl. BullDiar.

⁴³⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁴¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁴² Vgl. BullDiar.

⁴⁴³ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁴⁸ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁴⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁵⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁶⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

⁴⁴⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁵¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁵² Vgl. BullDiar.

⁴⁵³ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁵⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁶¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁶² Vgl. BullDiar.

⁴⁶³ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁶⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁷¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁷² Vgl. BullDiar.

⁴⁷³ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁵ Vgl. BullDiar.

sohn⁴⁷⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁷⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁸⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁴⁹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰³ heisst Rudolf Körner.

⁴⁷⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁷⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁸¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁸² Vgl. BullDiar.

⁴⁸³ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁸⁹ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁰ Vgl. BullDiar.

⁴⁹¹ Vgl. BullDiar.

⁴⁹² Vgl. BullDiar.

⁴⁹³ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁴ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁵ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁶ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁷ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁸ Vgl. BullDiar.

⁴⁹⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁰¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁰² Vgl. BullDiar.

⁵⁰³ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁰⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵¹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵²⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

⁵⁰⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁰⁹ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁰ Vgl. BullDiar.

⁵¹¹ Vgl. BullDiar.

⁵¹² Vgl. BullDiar.

⁵¹³ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁴ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁵ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁶ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁷ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁸ Vgl. BullDiar.

⁵¹⁹ Vgl. BullDiar.

⁵²⁰ Vgl. BullDiar.

⁵²¹ Vgl. BullDiar.

⁵²² Vgl. BullDiar.

⁵²³ Vgl. BullDiar.

⁵²⁴ Vgl. BullDiar.

⁵²⁵ Vgl. BullDiar.

⁵²⁶ Vgl. BullDiar.

⁵²⁷ Vgl. BullDiar.

⁵²⁸ Vgl. BullDiar.

⁵²⁹ Vgl. BullDiar.

⁵³⁰ Vgl. BullDiar.

sohn⁵³¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵³⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁴⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁸ heisst Rudolf Körner.

⁵³¹ Vgl. BullDiar.

⁵³² Vgl. BullDiar.

⁵³³ Vgl. BullDiar.

⁵³⁴ Vgl. BullDiar.

⁵³⁵ Vgl. BullDiar.

⁵³⁶ Vgl. BullDiar.

⁵³⁷ Vgl. BullDiar.

⁵³⁸ Vgl. BullDiar.

⁵³⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁴¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁴² Vgl. BullDiar.

⁵⁴³ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁴⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁵¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁵² Vgl. BullDiar.

⁵⁵³ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁵⁸ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁵⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁶⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁷⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

⁵⁵⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁶¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁶² Vgl. BullDiar.

⁵⁶³ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁶⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁷¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁷² Vgl. BullDiar.

⁵⁷³ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁷⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁸¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁸² Vgl. BullDiar.

⁵⁸³ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁵ Vgl. BullDiar.

sohn⁵⁸⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁸⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁵⁹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁰⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹³ heisst Rudolf Körner.

⁵⁸⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁸⁹ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁰ Vgl. BullDiar.

⁵⁹¹ Vgl. BullDiar.

⁵⁹² Vgl. BullDiar.

⁵⁹³ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁴ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁵ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁶ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁷ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁸ Vgl. BullDiar.

⁵⁹⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁰¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁰² Vgl. BullDiar.

⁶⁰³ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁰⁹ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁰ Vgl. BullDiar.

⁶¹¹ Vgl. BullDiar.

⁶¹² Vgl. BullDiar.

⁶¹³ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶¹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶²⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶³⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

⁶¹⁴ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁵ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁶ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁷ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁸ Vgl. BullDiar.

⁶¹⁹ Vgl. BullDiar.

⁶²⁰ Vgl. BullDiar.

⁶²¹ Vgl. BullDiar.

⁶²² Vgl. BullDiar.

⁶²³ Vgl. BullDiar.

⁶²⁴ Vgl. BullDiar.

⁶²⁵ Vgl. BullDiar.

⁶²⁶ Vgl. BullDiar.

⁶²⁷ Vgl. BullDiar.

⁶²⁸ Vgl. BullDiar.

⁶²⁹ Vgl. BullDiar.

⁶³⁰ Vgl. BullDiar.

⁶³¹ Vgl. BullDiar.

⁶³² Vgl. BullDiar.

⁶³³ Vgl. BullDiar.

⁶³⁴ Vgl. BullDiar.

⁶³⁵ Vgl. BullDiar.

⁶³⁶ Vgl. BullDiar.

⁶³⁷ Vgl. BullDiar.

⁶³⁸ Vgl. BullDiar.

⁶³⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁰ Vgl. BullDiar.

sohn⁶⁴¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁴⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁵⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁸ heisst Rudolf Körner.

⁶⁴¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁴² Vgl. BullDiar.

⁶⁴³ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁴⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁵¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁵² Vgl. BullDiar.

⁶⁵³ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁵⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁶¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁶² Vgl. BullDiar.

⁶⁶³ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁶⁸ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁶⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁷⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁴ heisst Rudolf Körner.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁸⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁵ heisst Rudolf Körner.

⁶⁶⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁷¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁷² Vgl. BullDiar.

⁶⁷³ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁷⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁸¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁸² Vgl. BullDiar.

⁶⁸³ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁵ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁸⁹ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁰ Vgl. BullDiar.

⁶⁹¹ Vgl. BullDiar.

⁶⁹² Vgl. BullDiar.

⁶⁹³ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁴ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁵ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁶⁹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰² heisst Rudolf Körner.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷⁰⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷¹⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁰ heisst Rudolf Körner.

⁶⁹⁶ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁷ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁸ Vgl. BullDiar.

⁶⁹⁹ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁰ Vgl. BullDiar.

⁷⁰¹ Vgl. BullDiar.

⁷⁰² Vgl. BullDiar.

⁷⁰³ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁴ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁵ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁶ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁷ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁸ Vgl. BullDiar.

⁷⁰⁹ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁰ Vgl. BullDiar.

⁷¹¹ Vgl. BullDiar.

⁷¹² Vgl. BullDiar.

⁷¹³ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁴ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁵ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁶ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁷ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁸ Vgl. BullDiar.

⁷¹⁹ Vgl. BullDiar.

⁷²⁰ Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁸ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷²⁹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁰ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³¹ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³² heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³³ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁴ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁵ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁶ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁷ heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn⁷³⁸ heisst Rudolf Körner.

⁷²¹ Vgl. BullDiar.

⁷²² Vgl. BullDiar.

⁷²³ Vgl. BullDiar.

⁷²⁴ Vgl. BullDiar.

⁷²⁵ Vgl. BullDiar.

⁷²⁶ Vgl. BullDiar.

⁷²⁷ Vgl. BullDiar.

⁷²⁸ Vgl. BullDiar.

⁷²⁹ Vgl. BullDiar.

⁷³⁰ Vgl. BullDiar.

⁷³¹ Vgl. BullDiar.

⁷³² Vgl. BullDiar.

⁷³³ Vgl. BullDiar.

⁷³⁴ Vgl. BullDiar.

⁷³⁵ Vgl. BullDiar.

⁷³⁶ Vgl. BullDiar.

⁷³⁷ Vgl. BullDiar.

⁷³⁸ Vgl. BullDiar.

